

Inhaltsverzeichnis

6	Vorwort	101	Steinböcke im Kanton Glarus GL, 1957–1960	145	Sinnesorgane
8	Einstieg	102	Der Jägerverein und seine Steinböcke im Kanton Schwyz SZ, 1962	146	Krankheiten
10	Faszination Steinbock	104	Kanton Tessin TI, 1953–1974	147	Der Steinbock und die Fluggeräte
16	Die Steinbockkolonie am Pilatus	122	Kanton Neuenburg NE, 1965	148	Feinde wie Adler, Wolf oder Luchs
18	Die Pilatussteinböcke von 1961 bis 2012 NW/OW/LU	123	Kanton Appenzell AI/AR, 1955	149	Verhalten gegenüber Menschen und Hunden
42	Genetische Spuren der Wiederansiedlung des Steinbocks	125	Kanton Waadt VD, 1953–1974	149	Tod durch Unfälle
52	Ausrottung und Zuchtversuche	127	Kanton Freiburg FR, 1953–1975	152	Hege und Pflege des Steinwildes
54	Die Ausrottung	128	Steinbockkolonien der Schweiz	154	Hegeabschuss
55	Zuchtversuche	129	Wilderer bzw. illegale Jagd in der Schweiz	155	Schutzgebiete
59	Steinbock-Hybride (Mischlinge)	130	Lebensweise und Eigenschaften des Steinwildes	156	Wildbeobachtung
60	Steinbockarten bzw. -unterarten	132	Steinbock-Steckbrief	158	Steinbockbestand 2011
62	Verschiedene Auswilderungen in der Schweiz	132	Verbreitung/Lebensraum/Klima	160	Dank
64	Erste Auswilderung im Gebiet Weisstannental (Graue Hörner) SG, 1911	132	Spuren	162	Bildnachweis
65	Steinbockkolonie Churfürsten SG, 1984–1994	132	Körperbau	164	Literaturhinweise
67	Kanton Bern BE, 1915	132	Körperbau		
70	Kanton Luzern LU	134	Rangabzeichen/Altersbestimmung		
73	Piz Ela und Albris GR, 1915/1916	136	Steinbockhufe		
85	Schweizerischer Nationalpark GR, 1920	136	Fellpflege		
90	Kanton Wallis VS, 1928	136	Merkmale und Eigenschaften		
98	Auswilderung im Kanton Uri UR, 1953/1991–1992	138	Nahrung		
99	Graustock, Huetstock, Engstlen NW/OW/BE, 1955	138	Wiederkäuer und Verdauung		
		140	Bau des Magens		
		140	Soziale Strukturen und Fortpflanzung		
		140	Die Brunst		
		142	Die Geburt		
		142	Das erste Jahr als Kitz		
		142	Jungtiere		
		145	Rudel		

Rechts: Der Steinbock bevorzugt an warmen
Sommertagen die schattigen Nordhänge.